

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das neueste und vollständigste Darmstädtische privilegierte Gesang-Buch

Eylau, Gottfried

Darmstadt, 1761

VD18 13408364

Tisch-Gesänge.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205657

huld, ist viel grösser als die sünde, die ich stets in mir befinde.

7. O du licht der frommen seelen! o du glantz der ewigkeit! dir will ich mich ganz befehlen, diese nacht und allezeit: bleibe doch mein Gott! bey mir, weil es nunmehr dunkel schier, da ich mich so sehr betrübe, tröste mich mit deiner liebe.

8. Schütze mich fürs teufels neigen, für der macht der finsternis, die wir manche nacht zusehen, und erzeigen viel verdruß, laß mich dich, o wahres licht! nummernicht verlihren nicht, wann ich dich nur hab im herzen, fühl ich nicht der seelen schmerzen.

9. Wann mein' augen schon sich schliessen, und ermüdet schlaffen ein; muß mein hertz dennoch geflossen, und auf dich gerichtet seyn, meiner seelen mit begier, träumet stets, o Gott! von dir, daß ich fest an dir bekleibe, und auch schlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich diese nacht empfinden, eine sanfft und süsse ruh: alles übel laß verschwinden, decke mich mit segnen zu; leib und seele, muth und blut, weib und kinder, haab und gut, freunde, feind und hauß-genossen, seynd in deinen schutz geschlossen.

11. Ach! bewahre mich für schrecken, schütze mich für überfall; laß mich francheit nicht aufwecken, treibe weg des krieges schall; wende feu'r und wassers-noth, pestilenz und schnellen tod, laß mich nicht in sünden sterben, noch an leib und seel verderben.

12. O du grosser Gott! erhöre, was dein kind gebeten hat, Jesu! den ich stets verehere, bleibe ja mein schutz und rath, und mein holt, du werther geist! der du freund und tröster heist, höre doch mein sehnlich flehen, amen! ja! es soll geschehen.

Eisch: Gesänge

32.) Mel. Was lobes sollen.

Danket dem Herren, denn er ist sehr freundlich, und seine güte und wahrheit bleibet ewiglich.

2. Der als ein barmherziger gütiger Gott, uns dürftige creaturen gespeiset hat.

3. Singet ihm aus herzen grunde mit innigkeit, lob und danck sey dir, Gott Vater! in ewigkeit.

4. Der du uns als ein reicher milder Vater, speisest und kleidest deine elende kinder.

5. Verleih, daß wir dich recht lernen erkennen, und nach dir ewigen schöpfer uns sehen.

6. Durch Jesum Christum dei-

deinen allerliebsten Sohn,
welcher unser Mittler ist
worden für deinem thron.

7. Der helf uns allesamt all-
hie zugleich, und mach uns
erben in seines Vaters reiche.

8. Zu lob und ehren seinem
heiligen Namen, wer das be-
gehrt, der sprech von herzen
amen.

33. **H**Err Gott nun sey ge-
preiset, wir sagen dir
grossen dank: du
hast uns wohl gespeiset, und
geben guten tranck: dein wil-
ligkeit zu merken, und un-
sern glauben zu stärken, daß
du seist unser Gott.

2. Ob wir solchs hab'n ge-
nommen, mit lust und über-
maß, dadurch wir möchten
kommen, vielleicht in deinen
haß. So wolst du's uns aus-
gnaden, o HErr, nicht lassen
schaden, durch Christum dei-
nen Sohn.

3. Also wolst allzeit nehren,
HErr unser seel und geist,
in Christo ganz befehren, und
in dir machen feist. Daß wir
den hunger meiden, starck
seyn in allem leyden, und
leben ewiglich.

34. **V**ater aller from-
men! geheiligt werd
dein nam: laß dein
reich zu uns kommen, dein
will der mach uns zahm.
Gib brodt, vergib die sünde,
kein argß das herz entzünde,
löß uns auß aller noth.

2. Dann dein HErr! ist das
reiche, und auch die größe
kraft, dadurch du herrschest
gleich, über alle herrschafft:
daß dir niemand kan weh-
ren, reicht all's zu deinen eh-
ren, daß du uns helffest auß.

35. **A**llu laßt uns Gott
dem HERRN,
dancksagen und
ihn ehren, von wegen seiner
gaben, die wir empfangen
haben.

2. Den leib, die seel, das le-
ben, hat er allein uns geben,
dieselbe zu bewahren, thut
er kein fleiß nicht sparen.

3. Nahrung gibt er dem leib-
e, die seel muß uns auch
bleiben; wiewohl tödtliche
wunden, sind kommen von
der sünden.

4. Ein arzt ist uns gegeben,
der selber ist das leben, Chris-
tus für uns gestorben, hat
uns das heyl erworben.

5. Sein wort, sein tauf, sein
nachtsmahl, dient wider al-
len unfall; der Heilige Geist
im glauben, lehrt uns dar-
auf vertrauen.

6. Durch ihn ist uns verge-
ben die sünd, geschend't das
leben; im himmel sollen wir
haben, o Gott! wie große
gaben.

7. Wir bitten deine güte,
wolst uns hinfort behüten,
die grossen mit den kleinen,
du kanst nicht böse meinen.

8. Erhalt uns in der wahr-
heit.

heil-
zu-
dur-
Am-
36.

M

erw-
sen.

2. C-
aus-
leib-

find-
3. I-
sche-
ja!

gut-
4. I-
dur-

er d-
wie-

5. f-
fass-
erla-

ihn-
ver-
6. I-

sche-
uns-
fleiß-

ben-
7. I-
ren-

meß-
ren-

opfe-

37.
fern

heit, gib ewigliche freyheit,
zu preisen deinen namen,
durch JESUM Christum,
Amen.

36.) In voriger Melodey.

Min JESU Christi na-
men, dem Herren lob
erweisen, und seine güte preis-
sen.

2. Er isst, der uns das leben,
aus gnaden hat gegeben;
leib, seel, und was wir haben,
sind lauter seine gaben.

3. Daß wir erhalten werden,
schafft er, was noth auf erden,
ja! alles fleischer speiset, viel
gutes uns beweiset.

4. Da wir in noth gerathen,
durch unsremissethaten, hat
er den Sohn uns geben, der
wiederbracht das leben.

5. Wann wir sein blut auf-
fassen, wird uns die sünd
erlassen: wol dem, der auf
ihn bauet, ihm leib und seel
vertrauet.

6. Den Heiligen Geist er
schencket, mit seinem blut
uns träncket: Mit seinem
fleische speiset, viel gutes uns
beweiset.

7. Drum laffet uns ihn eh-
ren, und seinen ruhm ver-
mehrten, laßt uns dem H^Er-
ren singen, und ihm dank-
opfer bringen.

37. **S**ingen wir aus her-
zens- grund, lo-
ben G^ott mit un-
serm mund, wie er sein gü-
t

an uns beweist, so hat er
uns auch gespeist: Wie er
thier und vögel ernährt, so
hat er uns auch beschehrt,
welches wir ickund haben
verzehrt.

2. Loben wir ihn als seine
knecht, das sind wir ihm
schuldigh von recht: Erkenn-
nen, wie er uns hat geliebt,
dem menschen aus genaden
giebt, daß er von beinem
fleisch und haut, artig ist zu-
sammen gebaut, daß er des
tages licht anschaut.

3. Als bald der mensch sein
leben hat, seine küche vor
ihm steht, in dem leib der
mutter sein, ist es zugerichtet
sein: ob es ist ein kleines kind,
mangel doch an nirgends
findt, bis es auf die welte
kommt.

4. G^ott hat die erde zuge-
richt, läßt an nahrung man-
geln nicht: Berg und thal
die macht er naß, daß dem
vieh auch wächst sein graß:
Aus der er den wein und
brod, schaffet G^ott, und
gibts uns satt, daß der mensch
sein leben hat.

5. Daß wasser muß geben
fisch, die läßt G^ott tragen
zu tisch, eyer von vögeln ein-
gelegt, werden junge drauß
geheckt, müssen der menschen
speise seyn, hirsche, schaa-
fe, rinder und schwein,
schaffet G^ott, und gibts al-
lein.

6. Wir